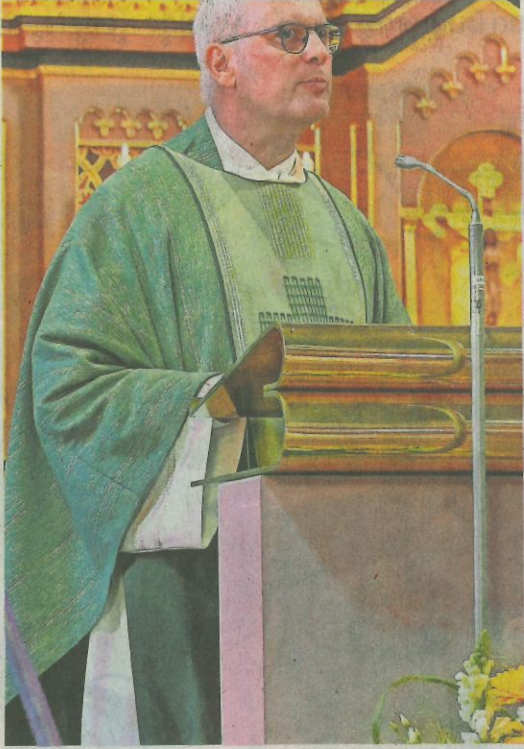


an der Schutter wird in eine größere Seelsorgeeinheit Südliche Ortenau überführt. Am Sonntag hat Dekan Johannes Mette, der nach Bruchsal wechselte (wir haben berichtet) in der Kirche St. Peter und Paul seinen letzten Gottesdienst in Lahr gehalten. Mette dachte in seiner Predigt in der voll besetzten Kirche über Wachstum und die gemeinsame Verantwortung nach. Vonseiten der Kirchengemeinde würdigte Stefan Allgeier Mettes Verdienste. Er bezeichnete den damals neuen Dekan als „einen Segen für die Kirche an der Schutter“. Thorsten Maaßen, Pfarrer der evangelischen Kreuzgemeinde, dankte dem Theologen für sein Engagement im Zeichen der Ökumene. OB Markus Ibert erinnerte an eine nicht einfache Zeit, als Mette vor sieben Jahren hier eine neue Aufgabe übernommen hatte. bau



Dekan Johannes Mette verlässt Lahr und geht nach Bruchsal In der voll besetzten Kirche St. Peter und Paul nahm er Abschied von seiner Gemeinde.

Fotos: Endrik Baublies

Abteilung seit 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Die Fusion von Grün und Schwarz ist gelungen. Am Freitag haben die Mitarbeiter des Bau- und Gartenbetriebes Lahr (BGL) sowie Vertreter der Stadtverwaltung und des Gemeinderats den 25. Geburtstag des Eigenbetriebs mit der Einweihung des neuen Bürogebäudes und einer Werkstatt gefeiert.

■ Von Endrik Baublies

LAHR. Die Bezeichnungen „Grüne“ (Mitarbeiter der ehemaligen Stadtgärtnerei) und „Schwarze“ (Mitarbeiter des vormaligen Bauhofes) stammen von Herbert Schneider, Betriebsleiter des heutigen BGL. Schneider, Oberbürgermeister Markus Ibert und Baubürgermeister Tilman Petters waren sich bei den kurzen Grußworten im Hof – zwischen den neuen Gebäuden und den Werkstätten – einig, dass die Fusion beider Abteilungen in

der Stadt nach 25 Jahren als Erfolg zu bewerten ist.

Schneider erinnerte an die Anfänge: Das neue Konzept wurde von Arnfried Sickinger im Lahrer Rathaus unmittelbar bei dem ersten Amtsantritt von Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller im Jahr 1997 ausgedacht. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten unmittelbar nach dem Bezug der damals neuen Gebäude im Jahr 2000 in der Gutleutstraße, habe sich bald das entwickelt, was heute als „Wir-Gefühl“ mit für den Erfolg des BGL verantwortlich ist.

Daher war das neue Bürogebäude samt einer Werkstatt für die insgesamt 75 Fahrzeuge und viele Geräte wie Rasenmäher oder Heckenscheren jetzt notwendig. Schneider bezeichnete den Zeitplan dieses ersten Bauabschnittes als „sportlich“. Bei der Gelegenheit dankte der Betriebsleiter seinen Mitarbeitern, die einiges bei den Arbeiten für das neue Büro in Eigenleistung bewerkstelligt haben, sowie dem Team des Lahrer Architekturbüros Meurer.

Neue Gebäude als Antwort für das Wachstum Lahrs

Erfreulich ist, dass das Budget für diesen ersten Bauabschnitt gepasst hat (siehe Info). Baubürgermeister Tilman Petters verwies darauf, dass „die Stadt Lahr wächst“. Daher würden auch die vielen Aufgaben und damit verbundenen Herausforderungen des BGL wachsen. Eine Antwort seien die neuen Gebäude.

Die vielfältigen Aufgaben der mehr als 100 Mitarbeiter fasste Petters so zusammen: „Der BGL kümmert sich.“ Wie viele Aufgaben der BGL hat, konnten die vielen Besucher im hell gestalteten Eingangsbereich zu den Büros nachlesen. Neben dem Logo sind in vielen verschiedenen Schriften die meisten der Aufgaben des Bau-

und Gartenbetriebes schlagwortartig an die Wand gemalt.

Oberbürgermeister Markus Ibert dankte dem Gemeinderat und den Mitarbeitern in der Verwaltung sowie den Mitarbeitern des BGL, die alle ihren Anteil an dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben. Zu dem heutigen Erfolg gehört sicher auch die Tatsache, dass der BGL in seinem ersten Vierteljahrhundert mit Franz Eckenfels und Herbert Schneider nur zwei Betriebsleiter gehabt hat.

Ibert erinnerte in seinen Grußworten auch daran, dass der Bau- und Gartenbetrieb Lahr im Jahr 2000 hier in der Gutleutstraße seine Arbeit begonnen hat. „Was nach einer trockenen Verwaltungsentscheidung klingt, war in Wirklichkeit ein mutiger Schritt gewesen.“ Ein Bündel von Aufgaben und Strukturen, die zuvor über den Bauhof, die Stadtgärtnerei oder das Friedhofswesen mit separaten Betriebsabrechnungen verteilt war, wurde hier mit Erfolg zusammengelegt.

Bei einem Rundgang stellte Schneider die Werkstatt und die unterschiedlichen Büros vor. Die Büros bieten Platz für 14 Mitarbeiter, der unterschiedlichen Abteilungen und in der eigenen Verwaltung. Ein Großraumbüro hat für die Ver-



Betriebsleiter Herbert Schneider (rechts) stellt den Gemeinderäten Sven Täubert (links) und Klaus Girstl die Räume vor; im Eingangsbereich stehen alle Aufgaben an der Wand.

antwortlichen der unterschiedlichen Abteilungen innerhalb des BGL den Vorteil der sehr kurzen Wege, unter anderem mittels Zurf. Eine Teeküche gehört dazu, wie neue und modern sanitäre Räume. Schneider verwies hier auch darauf, dass der gemeinsame Aufenthaltsraum auch dem Austausch diene. Da Mitarbeiter hier aber zum überwiegenden Teil über die eigene Arbeit sprechen, können neue Ideen entstehen. Vier frostfreie Garagen im Erdgeschoss unter den Büros gehören zum Neubau und ein Wassertank für Regenwasser im Keller, der 150.000 Liter fassen kann.

Zahlen und Fakten

Der Bau- und Gartenbetrieb wurde im Jahr 2000 aus mehreren Abteilungen innerhalb der Verwaltung gegründet. Für den Bau des neuen Büros und einer Werkstatt, dem ersten von mehreren Bauabschnitten, hat die Stadt Lahr 5,6 Millionen Euro investiert. Eine umfassende Sanierung und der weitere Umbau bis zum Jahr 2027 sind mit insgesamt elf Millionen Euro veranschlagt. Im BGL arbeiten insgesamt 110 Mitarbeiter und sechs Auszubildende. Der BGL erzielt einen Jahresumsatz von etwa elf Millionen Euro.



Die Büros bieten Platz für 14 Mitarbeiter, der unterschiedlichen Abteilungen und der eigenen Verwaltung.



Für beste Unterhaltung und auch die ein oder ander Überraschung sorgte der Zauberer Chris Hyde

Foto: Endrik Baublies

Leseratten verschlingen manches Buch

An der Aktion „Heiß auf Lesen“ der Mediathek haben in diesem Jahr 123 junge Menschen teilgenommen.

LAHR. 76 neue Clubmitglieder haben am Samstag ihre Urkunden im Pflugsaal erhalten. Alle hatten in den vergangenen acht Wochen mindestens drei Bücher aus dem angebotenen Fundus der Mediathek gelesen.

Karin Schmidt, Mitarbeiterin in der Mediathek, begrüßte die neuen Leseratten, bevor Chris Hyde, mit Umhang, Zylinder und Zauberstab, für spannende Unterhaltung sorgte. Erstaunlich war, welche Bücher manche der neuen Clubmit-

glieder bereits gelesen hatten. Das fragte der Zauberer bei einem Trick ab. Die sieben Bände Harry Potter lagen alleine aufgrund des Umfangs sicher außerhalb der Anforderungen von „Heiß auf Lesen“ – ebenso die drei Bände „Herr der Ringe“ von John R. R. Tolkien.

Einige haben sogar schon „Die Schatzinsel“ gelesen

Der Höhepunkt bei den Anfragen nach Lesevergnügen war sicher die Tatsache, dass einige

der Kinder und Jugendlichen sogar schon den Roman „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson aus dem 19. Jahrhundert verschlungen haben.

Zauberer Chris Hyde verzauberte sein überwiegend junges Publikum sehr souverän. Ein Trick, den wir hier verraten, war einfach, aber wirkungsvoll. Er machte am Anfang absichtlich einen Fehler, daher waren die Zuschauer etwas weniger erwartungsvoll. Als der Trick mit dem Ball, der

entweder unter einer Tasse auf einem Tisch oder in der Hand des Zauberers oder in seiner Hosentasche auftauchte, immer besser funktionierte, waren alle umso mehr begeistert.

„Heiß auf Lesen“ ist eine Aktion für Büchereien im Land in den Sommerferien. Die Büchereien haben damit auch die Möglichkeit, neue Kinder- und Jugendbücher optimal bewerten zu lassen. Die Clubmitglieder geben Bewertungen nach der Lektüre ab. bau

L2, 22.09.2025